

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

15.03.2013

Geschäftszeichen:

III 41-1.56.4-33/12

Zulassungsnummer:

Z-56.421-979

Geltungsdauer

vom: **15. März 2013**

bis: **15. März 2018**

Antragsteller:

Herbert Bailer GmbH

Lessingstraße 16

72663 Großbettlingen

Zulassungsgegenstand:

**Allseitig in Polyethylen-Folie eingeschweißte Mineralwolleplatten "Baiform SDE A2"
als nichtbrennbarer Baustoff**

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst sieben Seiten.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung und Verwendung der werkseitig in schwarze Polyethylen-Folie (PE-Folie) eingeschweißten Mineralwolleplatten, "Baiform SDE A2" (im Weiteren eingeschweißte Mineralwolleplatten) genannt, mit dem Brandverhalten der Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1^{1,2}.

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Die werkseitig eingeschweißten Mineralwolleplatten in unterschiedlichen Abmessungen dürfen für die direkte Hinterlegung von Unterdecken-Decklagen nach der Norm DIN EN 13964³ und Wandbeplankungen von Trennwänden ohne Verklebung, die aus Gipsplatten bzw. mineralischen Baustoffen (Brandverhalten: Baustoffklasse DIN 4102-A oder Klassen A1 / A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1¹; Mindestdicke $d \geq 12$ mm, Mindestrohichte ≥ 450 kg/m³) bestehen, im Innenbereich von Gebäuden eingesetzt werden.

Der Abstand zu anderen flächigen Baustoffen muss > 80 mm betragen.

1.2.2 Durch den geführten Nachweis des Glimmverhaltens der zu verwendenden Mineralwolleplatten im Brandschacht nach DIN 4102-1⁴ in Verbindung mit der Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 dürfen die eingeschweißten Mineralwolleplatten als nichtbrennbare Baustoffe verwendet werden.

1.2.3 Die Eignung der eingeschweißten Mineralwolleplatten für Verwendungszwecke, die Anforderungen an den Wärme- und/oder den Schallschutz unterliegen, ist mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht geregelt.

1.2.4 Unbeschadet dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bedürfen Bauteile und Sonderbauteile, in denen die eingeschweißten Mineralwolleplatten verwendet werden, zum Nachweis ihrer Feuerwiderstandsklasse separater Regelungen (in Abhängigkeit des Bauteils z. B. eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses oder einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung). Die in diesen Nachweisen enthaltenen Bestimmungen hinsichtlich der Verwendung sind zu beachten.

1.2.5 Die eingeschweißten Mineralwolleplatten dürfen nicht der Witterung im Freien ausgesetzt werden.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Für die Herstellung der eingeschweißten Mineralwolleplatten sind die unbeschichteten/unkaschierten, nichtbrennbaren Mineralwolleplatten "Sonorock" und "Fixrock" (Klasse A1 nach DIN EN 13501-1) gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-23.15-1468 zu verwenden.

¹ DIN EN 13501-1:2010-01 Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten; Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten

² Anmerkung: Es wird darauf hingewiesen, dass die Einstufung in eine Baustoffklasse nach DIN EN 13501-1 eine vorläufige Entscheidung in Ermangelung europäisch harmonisierter Festlegungen darstellt. Künftige harmonisierte Produktspezifikationen können abweichende Prüfbedingungen festlegen, die eine erneute Prüfung erforderlich machen.

³ DIN EN 13964:2007-02 + A1:2006 Unterdecken - Anforderungen und Prüfverfahren

⁴ DIN 4102-1:1998-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Teil 1 Baustoffe – Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-56.421-979

Seite 4 von 7 | 15. März 2013

Alternativ dürfen für die Herstellung der eingeschweißten Mineralwolleplatten auch unbeschichtete/unkaschierte Mineralwolleplatten nach DIN EN 13162⁵ eingesetzt werden, die die Anforderungen an das Brandverhalten von Bauprodukten der Klasse A1 nach DIN EN 13501-1 erfüllen. Es dürfen jedoch nur solche Dämmplatten aus Mineralwolle verwendet werden, deren Glimmverhalten gemäß Bauregelliste B Teil 1, Anlage 1/5.2, durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen ist.

Die unbeschichteten/unkaschierten Mineralwolleplatten müssen aus Mineralfasern (Steinfasern) und organischem Bindemittel bestehen und in Abhängigkeit von Ihrer Dicke die in Tabelle 1 angegebene Rohdichte einhalten.

Der PCS-Wert der unbeschichteten/unkaschierten Mineralwolleplatten muss bei der Prüfung nach DIN EN ISO 1716⁶ ≤ 1 MJ/kg betragen.

Tabelle 1:

Plattendicke [mm]	Rohdichte der Steinwolle [kg/m ³]	Minimale Kantenlänge der Platte [m]
20 bis 40	≥ 66 bis ≤ 80	$\geq 0,1$
	≥ 54 bis ≤ 80	$\geq 0,3$
40 bis 50	≥ 43 bis ≤ 80	$\geq 0,1$
	≥ 30 bis ≤ 80	$\geq 0,3$
50 bis 85	≥ 38 bis ≤ 80	$\geq 0,1$
	≥ 30 bis ≤ 80	$\geq 0,17$
85 bis 200	≥ 34 bis ≤ 80	$\geq 0,075$
	≥ 30 bis ≤ 80	$\geq 0,1$

Die Abweichung der Messwerte von den in Tabelle 1 angegebenen Nenndicken darf maximal ± 10 % betragen.

Jeder Einzelmesswert der Rohdichte muss innerhalb des in Tabelle 1 angegebenen Rohdichtebereiches liegen.

2.1.2 Die unbeschichteten/unkaschierten Mineralwolleplatten dürfen mit schwarzer PE-Folie mit Flammenschutzrüstung mit einem Flächengewicht von maximal 23,5 g/m², vollständig eingeschweißt werden. Der PCS-Wert der PE-Folie muss bei der Prüfung nach DIN EN ISO 1716⁶ ≤ 43 MJ/kg betragen. Jeder Messwert muss unter den angegebenen Grenzwerten liegen.

2.1.3 Die eingeschweißten Mineralwolleplatten müssen bei Verwendung auf den in Abschnitt 1.2 genannten Untergründen die Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen der Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1¹, Abschnitt 11, erfüllen.

2.1.4 Die chemische Zusammensetzung der eingeschweißten Mineralwolleplatten muss den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben für die Einzelbaustoffe entsprechen. Änderungen dürfen nur mit Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik erfolgen.

⁵ DIN EN 13162:2009-02 Wärmedämmstoffe für Gebäude – Werkmäßig hergestellte Produkte aus Mineralwolle (MW) - Spezifikation

⁶ DIN EN ISO 1716:2010-11 Prüfungen zum Brandverhalten von Produkten – Bestimmung der Verbrennungswärme (des Brennwertes)

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-56.421-979

Seite 5 von 7 | 15. März 2013

2.2 Herstellung und Kennzeichnung**2.2.1 Herstellung**

Bei der Herstellung der eingeschweißten Mineralwolleplatten sind die Bestimmungen des Abschnitts 2.1 einzuhalten. Der Transport und die Lagerung dieser eingeschweißten Mineralwolleplatten müssen entsprechend den Angaben des Herstellers erfolgen.

2.2.2 Kennzeichnung

Das Bauprodukt, die Verpackung oder der Beipackzettel müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Folgende Angaben müssen auf dem Bauprodukt, der Verpackung oder dem Beipackzettel enthalten sein:

- Produktname
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-56.421-979
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk
- Brandverhalten: nichtbrennbar - Klasse A2-s1,d0 nach DIN EN 13501-1, gemäß Anwendungsbedingungen; Bauprodukt glimmt nicht
- Rohdichte der Mineralwolle

2.3 Übereinstimmungsnachweis**2.3.1 Allgemeines**

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Bauprodukte nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Bauprodukts eine für den Brandschutz nach Ifd. Nr. 23/3 des "Verzeichnis der Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen nach den Landesbauordnungen"⁷, Teil IIa, anerkannte Zertifizierungsstelle und Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts, der Verpackung oder des Beipackzettels mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Übereinstimmungsnachweis für die Mineralwolleplatten und die PE-Folie

Die Bestätigung der Übereinstimmung der unbeschichteten/unkaschierten Mineralwolleplatten aus Steinfasern mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk durch Kennzeichnung der Platten mit dem CE-Zeichen gemäß DIN EN 13162 sowie mit dem Ü-Zeichen gemäß der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung der Bauprodukte durch eine hierfür anerkannte Prüfstelle erfolgen. Zusätzlich ist

7

Zuletzt elektronisch im Internet veröffentlicht in den "Mitteilungen" des Deutschen Instituts für Bautechnik unter www.dibt.de -> PÜZ-Stellen -> PÜZ-Verzeichnis 2012

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-56.421-979

Seite 6 von 7 | 15. März 2013

bei jeder Lieferung durch Herstellererklärung die Rohdichte zu deklarieren und die Einhaltung des PCS-Grenzwertes zu bestätigen.

Die Bestätigung der Übereinstimmung der PE-Folie mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk bei jeder Lieferung durch Herstellererklärung auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle erfolgen.

2.3.3 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Für die Durchführung der werkseigenen Produktionskontrolle sind die "Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis nichtbrennbarer Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-A) nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung"⁸ in der jeweils gültigen Fassung sinngemäß anzuwenden.

Zusätzlich ist bei jeder Lieferung der unbeschichteten/unkaschierten Mineralwolleplatten und der PE-Folie zu überprüfen,

- ob die Mineralwolleplatten "Sonorock" bzw. "Fixrock", deren Verpackung oder der Beipackzettel mit dem Ü-Zeichen gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-23.15-1468 gekennzeichnet sind oder
- ob die Mineralwolleplatten nach DIN EN 13162, deren Verpackung oder der Beipackzettel mit dem CE-Zeichen und der Angabe "Klasse A1 nach DIN EN 13501-1" und mit dem Ü-Zeichen gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung zum Nachweis des Glimmverhaltens gekennzeichnet sind und
- ob der PCS-Wert und die Rohdichte für die Mineralwolleplatten sowie der PCS-Wert der PE-Folie durch die Herstellererklärung vorliegen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.4 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch einmal jährlich. Für die Durchfüh-

8

zuletzt veröffentlicht in den "Mitteilungen" des Deutschen Instituts für Bautechnik Heft Nr. 2 vom 1. April 1997

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-56.421-979

Seite 7 von 7 | 15. März 2013

rung der Überwachung sind die "Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis nichtbrennbarer Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-A) nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung"⁸ in der jeweils gültigen Fassung sinngemäß anzuwenden.

Dabei sind auch die PCS-Werte der Mineralwolleplatten und der PE-Folie nach DIN EN ISO 1716⁶ zu prüfen und es ist zu kontrollieren, ob die gemäß Abs. 2.3.2 geforderten Kennzeichnungen der Mineralwolleplatten und die Herstellererklärungen vorhanden sind.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Bauprodukte durchzuführen. Bei der laufenden Fremdüberwachung sind Proben für Stichprobenprüfungen zu entnehmen. Die Probenahme und die Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für die Bemessung

Die mit PE-Folie eingeschweißten Mineralwolleplatten sind bei Einhaltung der Bestimmungen in Abschnitt 1.2 und Abschnitt 2 nichtbrennbare Baustoffe (Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1¹, nicht glimmend).

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 Die Bestimmungen des Abschnitts 1.2 sind zu beachten.

4.2 Müssen die eingeschweißten Mineralwolleplatten aufgrund lokaler Gegebenheiten auf der Baustelle zugeschnitten werden, ist die PE-Folie an den Schnittflächen anschließend wieder zu verschweißen. Bei zugeschnittenen Platten sind die in Tabelle 1 (s. Abs. 2.1.1) angegebenen Grenzwerte einzuhalten.

4.3 Die Verarbeitungshinweise und Ausführungsregeln des Herstellers sind zu beachten.

4.4 Das Brandverhalten ist nicht nachgewiesen, wenn die Oberflächen der eingeschweißten Mineralwolleplatten zusätzlich zur Beschreibung des Zulassungsgegenstandes in Abschnitt 1 mit Anstrichen, Kaschierungen oder Ähnlichem versehen werden.

Peter Proschek
Referatsleiter

Beglaubigt